

Christian Okun neuer Vizepräsident des HSB – Volker Okun HSB-Ehrenmitglied

Die Mitgliederversammlung des Hamburger Sportbunds hat heute ein neues Präsidium gewählt, eine Position zu den Verhandlungen über den Sportfördervertrag verabschiedet und Volker Okun zum Ehrenmitglied gewählt. Einer der neuen Vizepräsidenten wurde HFV-Schatzmeister Christian Okun.

Dr. Jürgen Mantell wurde einstimmig für eine weitere Amtszeit zum Präsidenten des HSB gewählt.

Zur Vizepräsidentin oder zum Vizepräsidenten wurden gewählt: Dr. Andrea Kleipoedszus, Hamburger Volleyball-Verband; Dörte Kuhn, Verband für Turnen und Freizeit; Christian Okun, Bahrenfelder SV; Sebastian Stegemann, TH Eilbeck und Kumar Tschana, HSV.

Einstimmig verabschiedete die Mitgliederversammlung ein Positionspapier zu den Verhandlungen über einen Sportfördervertrag. Will sich Hamburg als Sportstadt nachhaltig entwickeln, so gehört dazu die Verpflichtung in den organisierten Sport stärker zu investieren. Hierfür



Christian Okun - Vizepräsident des Hamburger Sportbunds



Fotos Byernetzki

Volker Okun - HSB-Ehrenmitglied

benötigt der Hamburger Sport zusätzliche Mittel im Rahmen des Sportfördervertrages in einer Größenordnung von 4 Mio. Euro jährlich. Nur so können die sportlichen, institutionellen und gesellschaftspolitischen Aufgaben jetzt und in der Zukunft erfüllt werden.

HSB-Präsident Mantell bekräftigte in seiner Rede: „Die Erhöhung der Sportförderung ist wohlbegündet.“

In seinem Grußwort hatte Staatsrat Christoph Holstein die Ernsthaftigkeit der Forderung in dieser Höhe angezweifelt. DOSB-Präsident Alfons Hörmann entgegnete ihm, dass eine Erhöhung der Sportförderung ein gutes Investment sei.

Der ehemalige Schatzmeister und Ehrenamtsbeauftragter des Hamburger Fußball-Verbandes, Volker Okun, wurde für sein Jahrzehntelanges Engagement für den Hamburger Sport zum Ehrenmitglied des HSB gewählt.

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Und der Sport
gewinnt.



Sparda-Bank

ELEKTRO RAKETE

DEIN SMART FORTWO COUPE ELECTRIC DRIVE

60 kW, (82 PS), Automatik



DEINE KOMPLETT RATE ab 289 €*

*inkl. Ganzjahresreifen, Ladekabel-Paket, Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, Überführungs- und Zulassungskosten und 19% MwSt.



INFOS UND BERATUNG:

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 10.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 18.10.2017.
Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.

Wie geht es dem Hamburger Sport?

Der Hamburger Sport-Bund fragt Vereine und Verbände in Hamburg, was im Sport gut läuft und wo der Schuh drückt. In einer losen Folge von Interviews entsteht so ein Bild der Stimmungslage im Hamburger Sport.

Den Anfang machte am 10.11.2017 **Dirk Fischer, Präsident des Hamburger Fußball-Verbandes.**

Wie schätzen Sie die Lage des Sports in Hamburg ein?

Fischer: Wir haben eine breitgefächerte lebendige Sportszene mit engagierten Verbänden und Vereinen, müssen uns aber bemühen bei den populären Hallensportarten wieder in den Top-Ligen mitzuspielen. Im Gegensatz zu anderen Metropolen in Deutschland ist Hamburg dort z. Zt. leider nicht vertreten. Engagierte Bemühungen sollten durch die Politik und die Wirtschaft besser unterstützt werden.

Wie ist die Lage in Ihrem eigenen Verband?

Fischer: Wir entwickeln uns gut, auch

sportlich erfolgreich und mit neuen Sportangeboten. Wir müssen aber engagiert weiter arbeiten, um in einer wachsenden Stadt vor allem Kindern und Jugendlichen die Sportausübung zu ermöglichen.

Was ist die größte Leistung des Sports in Hamburg?

Fischer: In der gegenwärtigen Situation die große ehrenamtliche Integrationsleistung der Sportvereine für Flüchtlinge und Asylbewerber.

Was fehlt dem Sport am meisten?

Fischer: Ich wiederhole mich seit Jahren, dass der Hamburger Sport seit dem 1. Sportfördervertrag 2007/2008 keinerlei Anhebung der institutionellen Förderung erhalten hat und daher alle seither erfolgten Steigerungen der Personalkosten, Energiekosten und allgemeinen Kostenerhöhungen aus seinen Bestandsmitteln finanziert musste.

Worüber freuen sich Mitglieder in Ihrem Verband am meisten?

Fischer: Über einen Sieg nach einem umkämpften Fußballspiel.



HFV-Präsident Dirk Fischer

Worüber klagen Mitglieder am meisten?

Fischer: Über Mängel in der Sportinfrastruktur, also zu wenig Sportplätze und zu wenig Sporthallen. Und gelegentlich örtlich über einen miserablen Pflegzustand einer staatlichen Sportanlage.

Bekommt der Vereinssport in Hamburg genug Wertschätzung?

Fischer: Lob und Wertschätzung unserer Vereine drücken wir ständig aus. Gemessen an dort erbrachter ehrenamtlicher Arbeit, ist die staatliche Sportförderung eher gering.

Bitte vervollständigen Sie folgenden Satz: Der Wert des Sports liegt in...

Fischer: ...körperlicher Fitness und der pädagogischen Kraft, dass Regelwerke eingehalten werden müssen.

The advertisement features a group of amateur football players of various ages and skill levels posing on a grassy field at night. In the background, there's a roller coaster and some industrial structures. The text "DER PLATZ FÜR ALLE AMATEURE" is prominently displayed in large, bold letters. Below it, "FUSSBALL.DE" is written. At the bottom, the slogan "UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS." is visible. Logos for the Hamburger Fußball-Verband e.V. and the DFB (Deutsche Fußball-Bund) are at the bottom right.

Wie gewinne ich ehrenamtliche Mitarbeiter für die Vereinsarbeit?

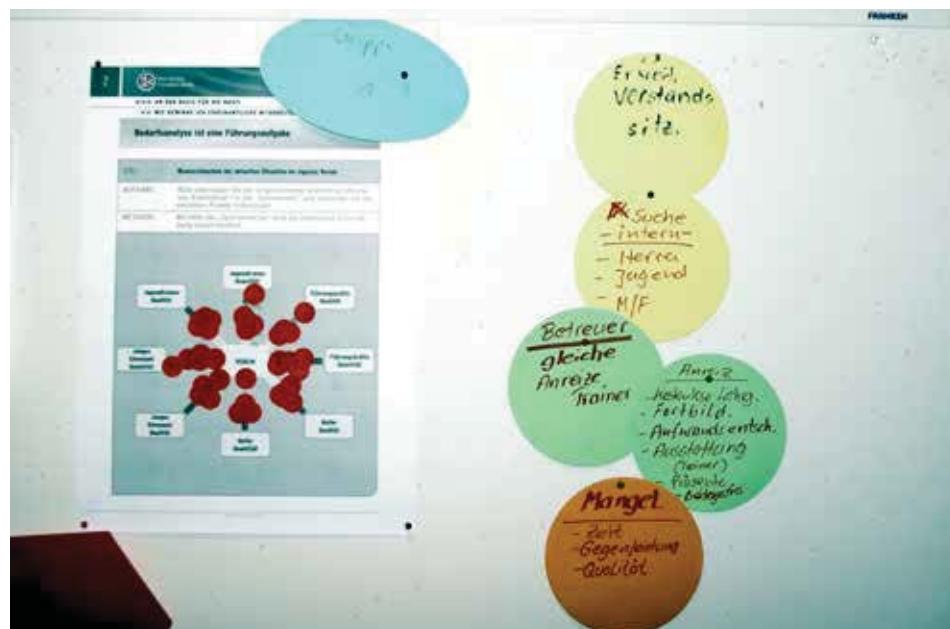


Die Teilnehmer an der Ehrenamtsschulung

Am 11.11. trafen wir uns in Jenfeld, um ein wichtiges Thema anzugehen: 21 Lernwillige, die mit sich mit Enthusiasmus und aus den verschiedensten Gründen dem Thema „Ehrenamt“ widmen wollten. Ebenso voller Tatendrang die beiden Lehrwarte Werner Tank und Bernd Hanneberg, denen an dieser Stelle schon mal unser herzliches Danke-schön gesagt sei.

Los ging es mit einer kurzen Vorstellungsrunde und schon waren wir mitten im Thema. Alte Hasen und junge Interessierte „durchleuchteten“ ihren Verein: wie ist es um Jugendtrainer, Führungskräfte, Helfer und junges Ehrenamt (bis 25 Jahre) bestellt? Anschließend wurden diese Ergebnisse zur Verdeutlichung in ein Spinnennetz übertragen und dann in vier Gruppen besprochen. Es ist sehr erstaunlich, wie unterschiedlich Ehrenamtler in den Vereinen angesehen bzw.

unterstützt werden, sei es von der Ansprache über das Animieren zum Mitmachen bis hin zur finanziellen Seite. Jede Gruppe hat ihre Ergebnisse vorgestellt und ver-



Ergebnisse der Schulung – Fotos HFV

mutlich hätten wir noch sehr viel mehr tolle Ideen in Gesprächen sammeln können, wenn nicht der Mittagshunger gerufen hätte.

Im Anschluss daran blieb noch ein wenig Zeit und so hat uns Andreas Hammer (Vorsitzender Kommission Ehrenamt) über die verschiedenen Möglichkeiten der Ehrung des Ehrenamts informiert. Werner zeigte noch einmal Möglichkeiten auf, was man selbst tun kann: Internet/Schulungen, Anzeigen, persönliche Gespräche.

Mein persönliches Fazit: Ehrenamt und Stärkung des Ehrenamtes sind unglaublich wichtige Themen, die Gespräche mit anderen Vereinen informativ und „geht nicht“ gibt es nicht. Man muss es anpacken und versuchen, die Menschen mit der eigenen Euphorie mitzuziehen.

In diesem Sinne: An der Basis für die Basis

Eure Astrid Zibull

HFV U14-Juniorinnen spielten beim NFV-Turnier in Barsinghausen 3. Platz für Hamburg

Schleswig-Holstein gewann das NFV-Turnier für U14-Juniorinnen vom 10. - 12. November 2017 in Barsinghausen. Das HFV-Team konnte nach dem Auftaktsieg gegen Bremen leider nicht mehr punkten.

Die Spiele

Gespielt wurde im August-Wenzel-Stadion

Freitag, 10.11.17

Hamburg – Bremen 4:2

Die Hamburger Auswahl startete dominant in das Spiel und zeigte von Anfang an eine starke Leistungsbereitschaft und erspielte sich in der 13. Minute das 1:0 durch Svea Stoldt (Assist Nadine Doublie). Kurz danach erhöhte Jella Veit mit einem platzierten Distanzschuss in den Winkel auf 2:0.

Im weiteren Verlauf erspielten sich die Hamburgerinnen zahlreiche gute und kreative Torchancen, konnten den Ball aber nicht einnetzen. Bremen gelang in der 20. Minute der Anschlusstreffer.

In der 25. Minute setzte sich Marlene Deyß mit einem starken Tempodribbling durch das Zentrum durch und Nane Krüger erhöhte auf 3:1. Bremen gelang es noch durch ein klares Abseitsstor! zu verkürzen, bevor Lilly Zeppenfeld in der 51. Minute einen Abpraller per Nachschuss einnetzte.

Schleswig-Holstein – Niedersachsen 3:1

Sonnabend, 11.11.17

Bremen – Schleswig-Holstein 0:4

Niedersachsen – Hamburg 2:0

In einem ausgeglichenen Spiel bis zur 50. Spielminute, fiel das 0:1 für Niedersachsen durch einen Foulelfmeter. Das 0:2 folgte durch einen individuellen Fehler im Aufbauspiel. Insgesamt war es ein guter Auftritt beider Teams mit guten taktischen

Verhalten sowohl in der Defensive als auch Offensive.

Sonntag, 12.11.17

Schleswig-Holstein – Hamburg 3:1

In der ersten Halbzeit fiel es den Hamburgerinnen schwer ins Spiel zu kommen. Die Schleswig-Holsteinerinnen waren aktiver und netzten in der 10. Spielminute zum 1:0 ein. Kurz vor der Halbzeit erhöhten sie durch ein Freistoßtor auf 2:0.

Nach der kurzen Pause zeigten die Hamburgerinnen ein ganz anderes Spiel und hatten mehr Spielanteile. Nach einer präzisen Ecke von Sophie Nachtigall stand Nane Krüger richtig und traf zum 1:2. Es wurde noch einmal spannend aber leider belohnten sich die Hamburgerinnen nicht und Schleswig-Holstein erhöhte durch einen Konter noch auf 3:1. Der starke Einsatz der Hamburgerinnen in der 2. Halbzeit reichte leider nicht aus, um sich zu belohnen.

Bremen – Niedersachsen 0:2

Endstand:

1. Schleswig-Holstein;
2. Niedersachsen;
3. Hamburg;
4. Bremen.

Kader HFV U14-Mädchen-Auswahl:

Chiara Auricchio (FC Süderelbe), Paulina Bartz (Nienendorfer TSV), Marlène Deyß (SC Wentorf), Nadine Doublie (USC Paloma), Liv Fuß (SG Borkum / Kummerfelder Sportv. e.V. 1960), Nane



Die HFV U14-Mädchen in Barsinghausen

Foto HFV

Krüger (Rahlstedter SC), Midou Loubongo-Mboungou (St. Pauli), Sophie Charlotte Nachtigall (TUS Germania Schnelsen), Millicent Owusu (HEBC), Maureen Owusu (HEBC), Sofia Isabelle Sigaud Damaschke (Farmsener TV), Svea Stoldt (SC Wentorf), Jella Veit (SV Rügenbergen), Laura Verhofstad (SG Borkum / Kummerfelder Sportv. e.V. 1960), Yolanda Vogt (SC Sternschanze), Lilly Zeppenfeld (Harburger TB)

Trainerin: Stefanie Basler; **Co-Trainerin/Betreuerin:** Janine Schlichting;

Physiotherapeutin: Katrin Attia-Loebek, Diane Hennings (HTB), Emilia Hirche, Condor, Kia Touré (ETV), Jana Arnecke (Rahlstedt)



Besprechung in Barsinghausen

Merk und Metzelder bei Schiedsrichtercamp für hämophile Kinder

Haltern am See, 06. November 2017 - Am Ende kam es zur Rüdelbildung. 17 Jungen umringten im Vereinsheim des TuS Haltern den früheren FIFA-Schiedsrichter Markus Merk, um sich auf Roten und Gelben Karten Autogramme abzuholen. Als auch der letzte Wunsch erfüllt war, hatte der 55-Jährige für die Neun- bis 13-Jährigen eine Überraschung parat: ein Schiedsrichter-Starterset – mit zwei Pfeifen, Karten, Platzwahlmünze und vielem mehr. Die Start-Ausrüstung hatte die Egidius-Braun-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zur Verfügung gestellt.

„Ich wünsche euch unheimlich viel Spaß beim Schiedsrichter werden“, sagte Markus Merk zum Referee-Nachwuchs. Eine Woche lang hatte die Gruppe unter der Leitung des Berliner Fußball-Verbandes (BFV) und der Interessengemeinschaft Hämophiler (IGH) ein Schiedsrichtercamp in Haltern am See absolviert.

„Mir ist wichtig, dass sie ihren Platz in der Fußballfamilie bekommen“, sagte Fabian Habur vom Berliner Fußball-Verband. Der 30-Jährige, der das Schiedsrichtercamp gemeinsam mit IGH-Geschäftsführer Christian Schepperle leitete, trainiert viele Camp-Teilnehmer einmal monatlich im Leistungszentrum Wannsee. Ein weiterer Teil kam aus dem Großraum Stuttgart sowie aus ganz Deutschland. „Die Woche war toll“, fand Lasse aus Meerbusch. „Am Schiedsrichtersein finde ich cool, dass man Entscheidungen treffen darf und dass man das sehr lange ausüben kann“, sagte der Zehnjährige. Für ihn steht der Entschluss fest: Ich will Schiedsrichter werden.

Von Mutters Bluse in die Schiri-Weltspitze

Die Fragerunde mit Markus Merk und dem früheren Nationalspieler Christoph Metzelder bestärkte ihn in seinem Vorhaben.

Die beiden prominenten TV-Experten ließen keine Frage des wissbegierigen Nachwuchses unbeantwortet. „Als Schiedsrichter habt ihr eine der wichtigsten Aufgaben im Fußball“, sagte Merk, der in seiner Karriere 339 Bundesligaspiele als Unparteiischer leitete. Angefangen hatte für den Kaiserslauterer alles am 21. September 1974. „Da war ich zwölf Jahre alt. Eigentlich sollte ich erst drei Monate später mein erstes Spiel pfeifen, doch es wurde kurzfristig je-

mand gebraucht“, erzählte Merk. So pfiff er mit einer Sondergenehmigung in Kaiserslautern die Partie zweier E-Jugend-Teams – in einer kurzfristig umfunktionierten und mit einem Wappen versehenen schwarzen Bluse seiner Mutter, weil „es für so kleine Menschen wie mich damals keine Schiedsrichteruniform gab“. Weil der kleine Markus seine Sache so gut gemacht hatte, durfte er nach seiner Premiere gleich im Anschluss das folgende D-Jugend-Spiel pfeifen, zu dem der Schiri nicht gekommen war.

Christoph Metzelder berichtete, dass er als Aktiver mit den Schiedsrichtern immer wenig zu tun gehabt habe. „Ich bin eigentlich nie mit Schiedsrichtern aneinandergeraten. Das war ein Teil des Spiels, das für mich irrelevant war“, sagte der 36-Jährige. Markus Merk, der Metzelder wiederholt auf dem Platz begegnet war, konnte das bestätigen. Für sein Fairplay spricht auch, dass „Metze“ weder als Jugendlicher noch als Profi eine Rote Karte gesehen hat. „Diese Einstellung versuche ich auch meinen Spielern in der U 19 zu vermitteln“, sagte Metzelder, der beim TuS Haltern Trainer der Landesliga-A-Junioren sowie erster Vorsitzender des ambitionierten Oberligisten ist.

Der frühere Nationalspieler begrüßte die Initiative von BFV und IGH ausdrücklich. Durch so ein Camp könne man dringend benötigten Schiedsrichternachwuchs gewinnen, meinte Metzelder nach der Fragerunde im Gespräch mit DFB.de. Bis-her hatte es 2013 und 2017 vom Badischen Fußballverband (BFV) einen Schiedsrichter-Wochenend-Lehrgang für hämophile Kinder gegeben, ebenso schon einmal vom Berliner Verband. „Diese einwöchige Reise nach Haltern ist für uns ein Meilenstein“, meinte Verbandstrainer Fabian Habur. Bei der Planung hatten sich Berliner und Stuttgarter auf ein Reisziel irgendwo in der Mitte beider



Merk und Metzelder bei Schiedsrichtercamp für Hämophile Kinder
– Foto Carsten Kobow

Nicht irgendeins, sondern speziell für Kinder mit der seltenen Bluterkrankheit. Wegen des Verletzungsrisikos dürfen die Jungen selbst keinen Wettkampfsport ausüben – als Schiedsrichter können sie trotz Hämophilie am Fußball teilhaben.

rieme 339 Bundesligaspiele als Unparteiischer leitete. Angefangen hatte für den Kaiserslauterer alles am 21. September 1974. „Da war ich zwölf Jahre alt. Eigentlich sollte ich erst drei Monate später mein erstes Spiel pfeifen, doch es wurde kurzfristig je-

Städten geeinigt – so landeten sie im westfälischen Haltern am See.

Unterstützung durch DFB-Stiftung Egidius Braun

Regelkunde, Fitnessübungen und Spielformen standen an den sieben Tagen ebenso auf dem Programm wie ein Besuch im Deutschen Fußballmuseum in Dortmund oder eine Spielbeobachtung beim TuS Haltern. Sieben Betreuer inklusive Physiotherapeutin und Ärztin zählten dabei

zur Reisegruppe. „Für die Jungs bedeutet diese Woche eine wahnsinnige Weiterentwicklung, sie haben das toll gemacht“, bilanzierte Fabian Habur. Auch Tobias Wrzesinski lobte die außergewöhnliche Aktion. „Das ist für uns von hoher Bedeutung“, erklärte der Geschäftsführer der DFB-Stiftung Egidius Braun, die das Camp mit einer Zuwendung in Höhe von 2500 Euro unterstützte. „Genau solche ehrenamtlichen Projekte wollen wir mit unserer Initiative Kinderträume, die

wir gemeinsam mit der A-Nationalmannschaft der Männer finanzieren, fördern“, sagte Wrzesinski.

Dank der einzigartigen Aktion haben die Kinder in ihren jeweiligen Fußballvereinen nun eine Perspektive im Schiedsrichterwesen. Markus Merk gab den Nachwuchs-Referees mit Blick auf das Schiedsrichter-Starter-set dafür noch mit auf den Weg: „Ich wünsche euch, dass ihr die Gelben und Roten Karten nicht so oft braucht.“

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++

Nicolas Blumauer (SC VW Billstedt) für Fair Play-Geste des Monats ausgezeichnet

Der Landesehrenamtsbeauftragte des HFV, Andreas Hammer, überbrachte persönlich die Glückwünsche nach Billstedt und gratulierte Nicolas Blumauer für sein faires Verhalten beim Spiel der zweiten Vertretungen von TuS Dassendorf und Vorwärts-Wacker.

Und das war passiert und führte zur Fair Play-Geste des Monats Oktober 2017:

Im Punktspiel am Freitagabend, 13.10.2017, TuS Dassendorf II gegen SC Vorwärts Wacker II kam es beim Stand von 2:1 für Dassendorf zu einer Szene. Beim Stand von 2:1 für Dassendorf (ca. zwischen der 25 – 30 Minute, zumindest noch vor dem 3:1) wurde VW ein Strafstoß zugesprochen. Die Dassendorfer beschwerten sich über diese Entscheidung und forderten den Schiedsrichter auf, den betroffenen Spieler zu fragen, ob es ein Strafstoß war. Nach längerer Überlegung fragte der Schiedsrichter den Spieler Nicolas Blumauer (Nr. 6), ob dieser gefoult wurde. Dieser teilte mit, dass der Torwart zuerst den Ball spielte und ihn dann berührte, es aber wohl kein Foul war. Die Elfmeterentscheidung wurde daraufhin zurück genommen.

Der Mannschaftsverantwortliche von Vorwärts-Wacker, Tarek Khemiri, der den Vorfall an den HFV meldete,

sagte dazu: „Nicht alle Spieler meiner Mannschaft waren damit einverstanden, jedoch kenne ich Nicolas und habe ihn in der Halbzeit noch gesagt, dass ich ihn kenne und ich weiß, dass er ein sehr fairer Spieler ist. Auch wenn wir am Ende 2:5 verloren haben, finde ich diese Geste einfach toll.“



Andreas Hammer, Nicolas Blumauer und Tarek Khemiri (v. lks.) - Foto HFV

NO TO AGGRESSIVE PARENTS - Interessantes Video des Berliner Fußball-Verbandes

Eltern sind im Jugendfußball unverzichtbar. Sie ermöglichen es ihren Kindern, im Verein zu spielen, engagieren sich teilweise ehrenamtlich, beispielsweise als Betreuer/innen und bringen Kinder zum Training oder zu Auswärtsspielen. Eltern investieren viel Zeit in das Hobby ihrer Töchter und Söhne. Gleichzeitig sind sie auch die treuesten Fans ihrer Kinder und wollen natürlich, dass ihre Mannschaft gewinnt. Häufig hat dies zur Folge, dass sich Erwachsene vom

Spielfeldrand aus in das Spielgeschehen einmischen. Lautstarkes Hereinrufen oder Beschweren gilt in erster Linie oft dem eigenen Kind, manchmal auch dem/der Schiedsrichter/in. Dass dies die Spielerinnen und Spieler ablenkt und verunsichert, wird viel zu oft ignoriert oder nicht erkannt. In der Vergangenheit und auch in den ersten Spieltagen der Saison im Hamburger Jugendfußball kam es immer wieder zu Störungen durch überehrgeizige Eltern am Spielfeldrand.

Zusammen mit Kindern aus dem Berliner Fußball möchten wir mit einer eindeutigen Botschaft dieser Problematik entgegentreten: „Lasst Kinder Fußball spielen! Nein zu aggressiven Eltern!“ Eine Botschaft, die sich Eltern zu Herzen nehmen sollten, damit Kinder den Spaß am Fußball nicht verlieren und Selbstsicherheit auf dem Platz entwickeln können. Das Video gibt es auf hfv.de und auf youtube.



No to aggressive parents – Foto BFV

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++

Verschiebung der ODDSET-Pokalfinalspiele der Frauen und B-Mädchen Serie 2017/2018

Aufgrund des 21. Spieltages der Frauen-Regionalliga Nord am 5./6.5.2018 werden die ODDSET-Pokalfinalspiele der Frauen und B-Mädchen verlegt um allen Frauen- und Mädchenmannschaften eine Teilnahme an den ODDSET-Pokalfinalspielen zu ermöglichen. Neuer Termin ist Donnerstag, 10.05.2018 (Himmelfahrt). Die B-Mädchen spielen um 12 Uhr und die Frauen um 16 Uhr. Den aktualisierten Rahmenterminkalender finden Sie auf www.hfv.de.



Deutsches Fußballmuseum stellt Besucherrekord auf

Das Deutsche Fußballmuseum hat einen neuen Besucherrekord aufgestellt. Die zweite Woche der NRW-Herbstferien war mit 10.000 Besuchern die bestbesuchte seit Eröffnung des Hauses im Oktober 2015. Insgesamt kamen in den beiden Herbstferienwochen 15.000 Besucher in die Erlebniswelt am Dortmunder Hauptbahnhof. Das entspricht einer Steigerungsrate von 42 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

Direktor Manuel Neukirchner: „Das Fußballmuseum ist ein bunter Ort der Begegnung, ein Ort für Familien, ein Ort für Generationen. Wir bieten Menschen unterschiedlicher Herkunft und jeden Alters ein Forum. Unser Besucherbild ist ein Abbild der Tribüne im Stadion.“

Neben der Ferienaktion „Fühlen wie die Weltmeister“ lockten das Kinderferienprogramm, tägliche Kinderführungen sowie das Special „Nachts im Museum“ die Besucher an. Darüber hinaus wurde Ende Oktober zum dritten Mal die ARD Sportschau mit der DFB-Pokalauslosung live aus dem Fußballmuseum gesendet und die Sonderausstellung „FUSSBALL BILD macht Fußball-Geschichte lebendig“ eröffnet. Diese ist noch bis zum 31.12.2017 als Teil der Dauerausstellung zu sehen.



Die WM-Schatzkammer im DFB-Fußballmuseum – Foto DFB-Fußballmuseum

Siegerehrung beim internationalem Hallenturnier: Lienen macht schwulen Fußballern Mut

Der frühere Bundesliga-Trainer und aktuelle Technische Direktor des FC St. Pauli, Ewald Lienen, hat Schwulen im Fußball Mut zum Coming Out zugesprochen: „Es ist leicht zu sagen, wenn man nicht selbst in dieser Situation ist. Aber ohne Mut wird in unserer Gesellschaft nichts passieren.“ Lienen äußerte sich am Samstagabend (4.11.) im Rathaus bei der Siegerehrung des StartschussMasters, eines international besetzten Hallenturniers für schwule Fußballer. Er

selbst habe in seiner Karriere zwar tausende von Spielern trainiert, aber keiner von ihnen habe sich ihm gegenüber geoutet. „Ich bin mir sicher, dass ich in meinen Mannschaften immer jemanden dabei hatte“, sagte Lienen. „Im Zweifelsfall waren das die kreativsten Leute, die im Mittelfeld die tollen Pässe gespielt haben, und ich habe es nicht mitbekriegt.“ Bis eine homosexuelle Orientierung im Fußball zur Normalität wird, ist es nach Einschätzung des 63-Jährigen noch viel Arbeit: „Es ist halt im Fußball nicht immer die fortschrittlichste Klientel, die auf den Tribünen sitzt und dann gleich Hurra schreit.“ Den Anhängern seines eigenen Vereins, des FC St. Pauli, bescheinigte Lienen eine große Akzeptanz: „Wenn wir einen schwulen Spieler hätten, er wäre bei unseren Fans der Star. Da bin ich mir ganz sicher.“

Anschließend überreichte Lienen gemeinsam mit den Turnierveranstaltern und Schirmherr Farid Müller (Mitglied der Hamburgischen Bürgerschaft) die Pokale an die Gewinner. Erstmals in der zwölfjährigen Geschichte des Turniers siegten die Quadratekicker Mannheim. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Vorspiel Berlin sowie der GFC Friends Prague. Insgesamt nahmen 15 Mannschaften aus Deutschland, Tschechien, Dänemark, Schweden und Spanien teil.

Veranstalter des jährlichen Turniers ist der schwul-lesbische Sportverein Startschuss SLSV Hamburg e.V. Dort sind etwa 750 Mitglieder in mehr als 15 Sportarten aktiv.



IMPRESSION HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg

INTERNET:

www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki
(HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33; Fax: 040/675 870 89

E-MAIL:

c/byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich
elektronisch als E-Paper kostenlos.
Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail
bekommen möchten, schicken Sie Ihre
Mail-Adresse an s.plny@hfv.de.



**Ex-St. Pauli-Trainer Ewald Lienen –
Foto SLSV**